

cmz

Wir machen die guten Bücher. Seit 1979.

VERLAG  AM
BIRNBACH



Evangelischer Taschenkatechismus

Herausgegeben
von
Michael Meyer-Blanck
und
Joachim Gerhardt

*Mit einem Geleitwort
von Nikolaus Schneider*

4., vollständig überarbeitete
und erweiterte Auflage

cmz

VERLAG  AM
BIRNBACH

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

4., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage

© 2012, 2013 by CMZ-Verlag Winrich C.-W. Clasen
An der Glasfachschule 48, 53359 Rheinbach
Tel. 02226-9126-26, Fax 02226-9126-27, info@cmz.de

Alle Rechte vorbehalten.
Nicht in allen Fällen war es möglich, den Rechteinhaber ausfindig zu machen.
Berechtigte Ansprüche werden selbstverständlich im Rahmen
der üblichen Vereinbarungen abgegolten.

Lektorat:

Kirsten Blanck, Joachim Gerhardt,
Michael Meyer-Blanck, Bonn

Gesetzt aus Adobe Garamond Pro 11 auf 13,5 Punkt
und FrutigerNext LT mit Adobe InDesign CS6:
Frank Münschke dwb (Klartext-Medienwerkstatt GmbH), Essen

Lithographie:

CMZ-Verlag, Rheinbach
farbanalyse, Köln
Klartext-Medienwerkstatt GmbH, Essen

Papier (G-Print 90 g/m²):

Grycksbo Paper AB, Grycksbo/Schweden

Umschlagabbildung:

Michael Franke, Propylaion Pantheon III, 2009;
Öl auf Leinwand, 40 × 55 cm; Privatbesitz.

Umschlaggestaltung:

Lina C. Schwerin, Hamburg

Gesamtherstellung:

Majuskel Medienproduktion GmbH, Wetzlar

ISBN 978-3-87062-135-3 (CMZ-Verlag)
ISBN 978-3-86508-406-4 (Verlag am Birnbach GmbH)

20121017

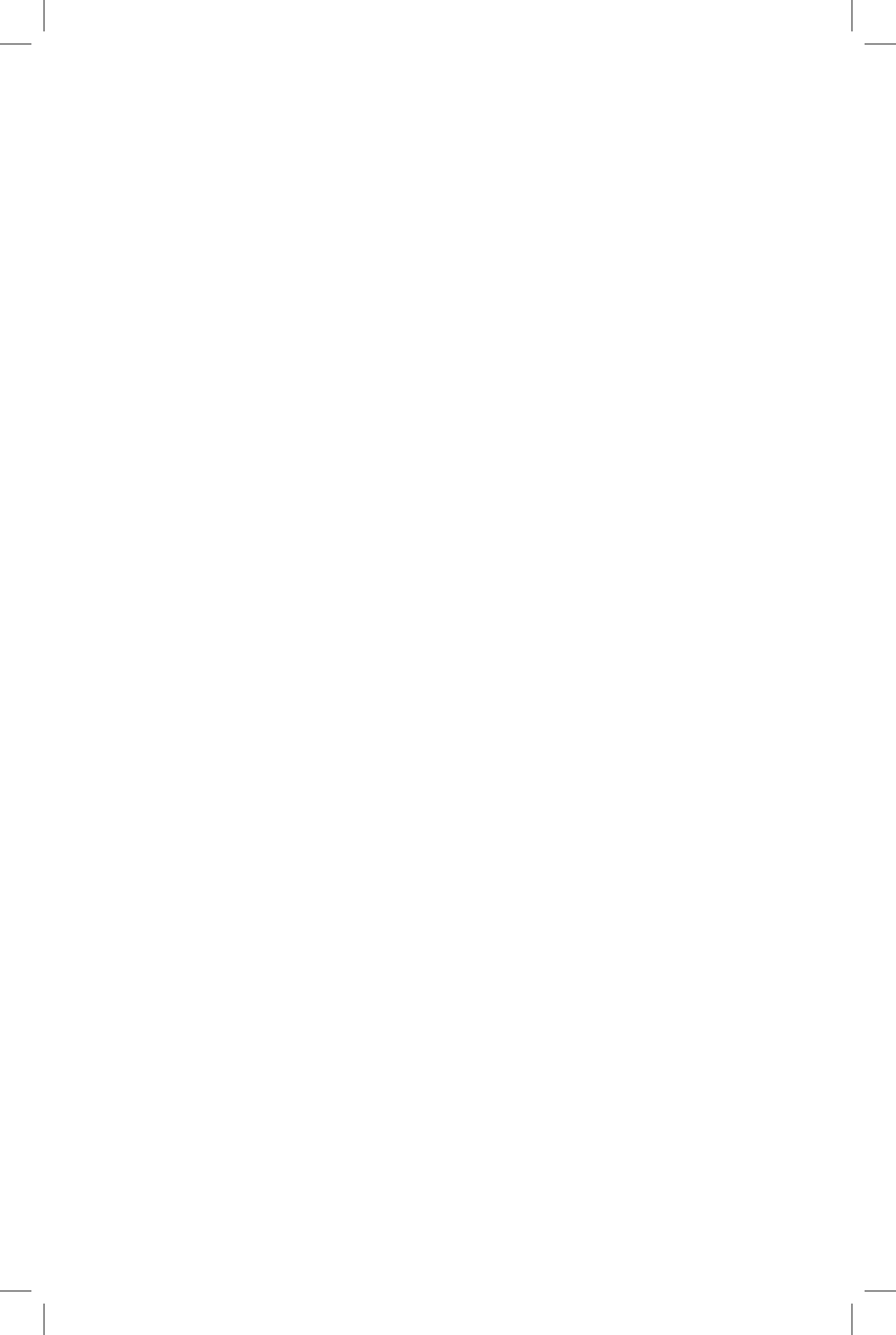
www.cmz.de
www.verlagambirnbach.de

Inhalt

Geleitwort	9	
Vorwort der Herausgeber	11	
Was ist evangelisch?	15	
1. Kirchengemeinde	23	Wissen
1. Pfarrer / Pfarrerin / Ehrenamtliche	26	
2. Religiöse Erziehung in der Familie	30	
3. Religionsunterricht	35	
4. Seelsorge	39	
5. Diakonie	43	
6. Mission	47	
7. Ökumene	50	
2. Gottesdienst	55	
1. Kirchenbau	58	
2. Liturgie	62	
3. Musik	66	
4. Predigt	70	
5. Abendmahl	74	
6. Segen	79	
7. Taufe und Patenamnt	83	
8. Konfirmation	86	
9. Trauung	90	
10. Beerdigung	93	
3. Kirchenjahr	97	
1. Sonntag	100	
2. Advent	104	
3. Weihnachten und Epiphania	108	
4. Passions-, Fastenzeit und Karfreitag	112	
5. Ostern	116	
6. Himmelfahrt und Pfingsten	120	
7. Erntedank	124	
8. Reformationstag	129	
9. Novemberfeiertage	132	

	4. Geschichte	137
	1. Geschichte des Christentums	140
	2. Martin Luther und die Reformation	146
Glauben	5. Bibel	151
	1. Altes Testament	154
	2. Psalmen	158
	3. Neues Testament	161
	4. Paulus	164
	5. Johannesevangelium und Johannesoffenbarung	168
	6. Lehre	173
	1. Glaubensbekenntnis	176
	2. Vaterunser	180
	3. Zehn Gebote	185
	4. Trinität: Christliches Reden von Gott	191
	1. Gott	195
	2. Jesus von Nazareth	199
	3. Heiliger Geist	203
	5. Glaube und Liebe	207
	6. Sünde und Vergebung	211
	7. Rechtfertigung	215
	8. Schöpfung und Evolution	218
	9. Tod und Auferstehung	222
Handeln	7. Alltag und Gesellschaft	225
	1. Gebet	228
	2. Angst / Leiden / Trauer	233
	3. Glück	237
	4. Liebe und Sexualität	241
	5. Kirche und Staat	245
	6. Umwelt	249
	7. Arbeit / Geld / Wirtschaft	253
	8. Kunst und Kultur	257
	9. Medien	261
	10. Medizin	265
	11. Bioethik	269
	12. Recht	272
	13. Gerechtigkeit und Frieden	275

8. Religionen	279	
1. Judentum	282	
2. Islam	285	
3. Buddhismus und Hinduismus	289	
4. Sekten / Esoterik	295	
9. Protestantische Ausblicke	299	Gestalten
1. Kirche der Zukunft	302	
2. Spiritualität	306	
3. Evangelisches Pilgern	310	
4. Geistliche Gedanken zum Vaterunser	314	
5. Kirche – was bringt's?	317	
Kleine Pastoral für den christlichen Alltag	325	
1. Grundlegende Texte des Christentums	326	
2. Grundlegende Texte der Bibel	329	
3. Lehren und Bekennen	345	
Martin Luthers Kleiner Katechismus	346	
4. Beten und Singen	356	
Literatur	373	
Verzeichnis der Abbildungen	383	
Verzeichnis der Autorinnen und Autoren	385	
Verzeichnis der Bibelstellen	391	



Geleitwort

Was ist eigentlich evangelisch? Was glauben, denken und hoffen evangelische Christenmenschen?

Die Vielfalt und der Reichtum des Glaubens, die Bekenntnisse und Ausdrucksformen der Kirche und die Erfahrungen der protestantischen Christinnen und Christen lassen sich nicht auf wenige Sätze reduzieren. Und doch ist es in unserer religiös pluralen Welt heute wichtiger denn je, dass Menschen in komprimierter Form Auskunft geben können über das, was sie glauben. Dabei soll der *Evangelische Taschenkatechismus* (ETK) helfen.

»Evangelisch-Sein« ist zunächst eine formale Beschreibung der Konfessionszugehörigkeit. Inhaltlich bedeutet »Evangelisch-Sein« für mich aber darüber hinaus: Menschen verstehen und gestalten ihr Leben vom Evangelium her – also im Licht der frohen Botschaft Jesu Christi. Evangelische Christinnen und Christen schöpfen ihre Glaubenskraft und Orientierung immer wieder neu aus den Quellen der biblischen Schriften. Diese Rückbindung zieht sich durch alle Beiträge und Themen des ETK von »Gemeinde« über »Glauben« und »Gottesdienst« bis zu den ganz konkreten ethischen Fragen der Gesellschaft.

Eine Grundvoraussetzung dabei ist: Verstehen und Glauben sind keine Gegensätze. Glaube als eine vertrauensvolle Lebensbindung an Gottes Wort umfasst das Denken, Fühlen, Reden und Handeln des Menschen. Deshalb gehören zum Glauben auch vernünftiges Erklären, Lehren und Lernen. Das war und das ist ein zentrales Anliegen gerade des Protestantismus. Dafür stand der *Kleine Katechismus* von Martin Luther. In dieser Tradition sieht sich auch die Neuauflage des *Evangelischen Taschenkatechismus*. Er will Kenntnisse vermitteln und tradierte Glaubenssätze erklären. Und er will zur Suche nach eigenen Glaubensantworten ermutigen, also zum eigenständigen Weiter-Fragen und Weiter-Denken anregen.

Der Weg zur Feier von 500 Jahren Reformation im Jahr 2017 soll dieser Suche nach aktuellen Glaubensantworten einen neuen Schub geben. Denn 500 Jahre, nachdem Martin Luther seine 95 Thesen an die Schlosskirche zu Wittenberg angeschlagen hat, stellen sich manche der zentralen Fragen der Reforma-

tion in einer neuen Perspektive: etwa im Blick auf den Dialog mit römisch-katholischen Christinnen und Christen, mit dem Judentum, dem Islam, mit anderen Religionen und Weltanschauungen und besonders auch mit Menschen, die den Kontakt zur Kirche verloren oder bislang nie erlebt haben.

Der ETK stellt grundlegende Glaubensinhalte und geschichtliche Entwicklungen von Bekenntnissen dar und bedenkt dabei den aktuellen Stand theologischer Forschung. Er bemüht sich im guten reformatorischen Sinn um Allgemeinverständlichkeit. Denn evangelisch ist auch das Prinzip vom »Priestertum aller Getauften«: Jeder Mensch ist gefragt, über seinen Glauben Auskunft geben zu können. Jeder Mensch braucht deshalb auch Zugänge, um sein Wissen über den christlichen Glauben in evangelischer Prägung zu erweitern und zu vertiefen.

Ich wünsche dem ETK eine große Verbreitung, damit das Evangelium von Jesus Christus von möglichst vielen Menschen in immer wieder neuer Weise, in der Gemeinde, in der Familie, im Freundeskreis, am Arbeitsplatz, kundig und anregend ins Gespräch gebracht werden kann. Damit wir als Christinnen und Christen immer neu bereit und fähig sind, jedem Rechenschaft zu geben »von der Hoffnung, die in uns ist«. (1. Petrus 3, 15)

Nikolaus Schneider

Präses der Evangelischen Kirche im Rheinland und
Vorsitzender des Rates der Evangelischen Kirche
in Deutschland (EKD)